

**Themenreihe | Erinnerung**

Wenn wir uns erinnern, dann beleben wir frühere Erlebnisse und Erfahrungen wieder. Dies können Situationen sein, die uns ganz persönlich betreffen oder Ereignisse in der Vergangenheit, die bestimmte Generationen, bestimmte Völker oder Menschengruppen erlebt haben. Daraus ergeben sich verschiedene Fragestellungen – und somit verschiedene Perspektiven.

Die Themenreihe des Studiums generale an der Hochschule Biberach beschäftigt sich mit diesem umfassenden Thema. Unter dem Titel „Erinnerung“ beleuchten die Vorträge aus den unterschiedlichen Perspektiven der verschiedenen Disziplinen, welche Formen der Erinnerungen der Mensch kennt, wie unser Gehirn als Gedächtnissystem funktioniert bzw. wie wir es trainieren können. In welchem Maße können verdrängte und traumatisierende Erlebnisse die menschliche Psyche belasten und wie kann sie entlastet werden? Auch die uns fremde Welt der Demenzkranken aus der Sicht einer Angehörigen soll die Reihe vorstellen – soweit dies überhaupt möglich ist. Der Umgang insbesondere mit der deutschen Geschichte setzt den Schlusspunkt der Vortragsreihe: Welche Erinnerungskultur pflegt eigentlich unsere Gesellschaft?

**studium:generale**

ERINNERN  
VERGESSEN  
VERDRÄNGEN  
KULTURWISSENSCHAFT  
GEDÄCHTNIS  
GESCHICHTE  
VERGANGENHEIT  
PERSPEKTIVEN  
ORTE DES GEDENKENS

**HBC Hochschule Biberach**Studium generale  
Prof. Hans-Ulrich KilianKarlstraße 11  
88400 BiberachFon 07351 582-0  
Fax 07351 582-119info@hochschule-bc.de  
www.hochschule-biberach.de

26. Januar 2010  
20 Uhr, Audimax

▪ **Warum Erinnern nicht grundsätzlich besser als Vergessen ist.  
Anmerkungen aus der kulturwissenschaftlichen Gedächtnisforschung.**

**Prof. Dr. Harald Welzer (\* 1958)**  
Sozialpsychologe

Prof. Dr. Harald Welzer ist Leiter des Zentrums für Interdisziplinäre Gedächtnisforschung (Interdisciplinary Memory Research) am Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen (KWI) und zugleich Forschungsprofessor für Sozialpsychologie an der Universität Witten-Herdecke. Welzer gilt als einer der führenden Erinnerungsforscher in Deutschland. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören die Erinnerungs- und Gedächtnisforschung, die Tradierungsforschung sowie die Psychologische Holocaust- und Gewaltforschung. Mit zahlreichen Publikationen hat Welzer als Gedächtnisforscher internationales Ansehen erworben.

30. März 2010  
19 Uhr, Audimax

▪ **Ihr Gedächtnis – Das 8. Weltwunder**

**Markus Hofmann (\* 1974)**  
Gedächtnisexperte, Keynote Speaker

Markus Hofmann ist ein bundesweit bekannter Gedächtnistrainer – etwa durch die Schottenwette bei „Wetten, dass ...?“ oder zahlreiche Experten-Foren wie z.B. „Die Erfolgsmacher“ des Nachrichtenmagazins FOCUS. 2006 wurde er mit dem Excellence Award für Trainer und Referenten ausgezeichnet. Darüber hinaus ist er Lehrbeauftragter der Management-Universität St. Gallen. In seinem Training bietet er eine bunte Mischung aus Spaß, Humor und verblüffendem Know-how. So wird das Training des „Gedächtnismuskels“ für so manchen zum Schlüsselerlebnis für die Zukunft. In vielen praktischen Übungen wird erlebbar, welche außerordentlichen Leistungen jedes Gedächtnis vollbringen kann.

6. April 2010  
19 Uhr, Audimax

▪ **Dem Gedächtnis auf der Spur**

**Prof. Dr. Hans Joachim Markowitsch (\* 1949)**  
Psychologe und Biologe

Prof. Dr. Hans J. Markowitsch ist Professor für Physiologische Psychologie an der Universität Bielefeld. Er lehrt und forscht auf den Gebieten Gedächtnis und Gedächtnisstörungen sowie Gedächtnis und Emotion. U.a. arbeitete er dabei gemeinsam mit Prof. Dr. Harald Welzer (siehe oben) und veröffentlichte mit ihm verschiedene Bücher. In seinem Vortrag wird er erläutern, wie unser Gedächtnis funktioniert – und welche Bedeutung Erinnern und Vergessen haben.

13. April 2010  
19 Uhr, Audimax

▪ **„Unvollständige Erinnerung“. Eine Lesung**

**Dr. Inge Jens (\* 1927)**  
Herausgeberin und Autorin

Sie erntete Ruhm als Editorin von Tagebüchern und Briefwechseln und wurde mit ihren Biographien über Katia Mann und Hedwig Pringsheim zur Bestsellerautorin. Von ihrem eigenen Leben hat Inge Jens, die Germanistik, Anglistik und Pädagogik studierte, bislang wenig Aufhebens gemacht. Jetzt erzählt sie in ihrem Buch „Unvollständige Erinnerung“ zum ersten Mal ausführlich darüber: von Kindheit und Jugend in Hamburg; von Studium und Familiengründung in Tübingen; dem Leben an der Seite eines berühmten, vielgefragten Mannes; dem schwierigen Spagat zwischen ihrer Rolle als Mutter und den eigenen beruflichen Ambitionen. Sie berichtet über Begegnungen mit Zeitgenossen wie Hans Mayer, Karola und Ernst Bloch, Golo Mann, Richard von Weizsäcker, Loriot und Carola Stern. Und sie schreibt mit großer Offenheit über die Demenzerkrankung ihres Mannes. (rowohlt)

27. April 2010  
19 Uhr, Audimax

▪ **Die Zeit heilt nicht alle Wunden - Perspektiven psychohistorischer Traumaforschung**

**Dr. med. Philipp Kuwert (\* 1969)**  
Oberarzt und Traumaforscher

Dr. med. Philipp Kuwert ist Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Greifswald im HANSE-Klinikum Stralsund und beschäftigt sich insbesondere mit den Schwerpunkten Trauma und Posttraumatische Belastungsstörungen. Gemeinsam mit dem Berliner Behandlungszentrum für Folteropfer (bzfo) hat Dr. Philipp Kuwert das Internet-Therapieangebot [www.lebenstagebuch.de](http://www.lebenstagebuch.de) entwickelt. Es richtet sich an Menschen, die wegen ihrer traumatischen Erlebnisse etwa im 2. Weltkrieg unter psychischen Langzeitfolgen leiden. Im Vordergrund der Therapie steht die biografische Aufarbeitung, in deren Zusammenhang das traumatische Erlebnis aus der Vergangenheit bearbeitet wird. Teilnehmer und Therapeuten kommunizieren dabei ausschließlich über das Internet.

4. Mai 2010  
19 Uhr, Audimax

▪ **Orte des Erinnerns und Gedenkens  
Formen und Symbole des kulturellen Gedächtnisses**

**Prof. Dr. Stefanie Endlich (\* 1948)**  
Kunstpüblististin

Stefanie Endlich ist freiberufliche Autorin und Honorarprofessorin für Kunst im öffentlichen Raum an der Universität der Künste in Berlin. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören Bücher und Ausstellungen über bildende Kunst, Architektur, Stadtentwicklung und NS-Geschichte; seit langem arbeitet sie mit Gedenkstätten zusammen. In ihrem Vortrag fragt sie danach, welche Bedeutung historische und symbolische Orte für die Erinnerungskultur in Deutschland haben, wie sich in der jüngeren Zeit Kunst und Gestaltung verändert haben und welches Spannungsfeld sich nach der deutsch-deutschen Wiedervereinigung herausgebildet hat.

**Diese Vortragsreihe ist öffentlich und kostenfrei.  
Terminänderungen sind möglich.**

**Weitere Informationen**

[www.hochschule-biberach.de/studium-generale](http://www.hochschule-biberach.de/studium-generale)